

W.: Über das Gesetz der Souveränität, 1849; Aufklärungen über die Zeit vom 20. 3. bis 4. 5. 1848, 1850; Deutschland, Österreich und Preußen, 1851; Lord Palmerston, England und der Kontinent, 2 Bde., 1852; Rußlands Politik und die Donaufürstentümer, 1854; Die religiöse Seite der ital. Frage, 1854; Zum künftigen Frieden, 1856.

L.: *Wr. Ztg.* vom 23. 4. 1857; *F. de Sonis, Lettres du comte et de la comtesse de F. à la comtesse Tiesenhausen, 1911*; *R. Endres, Revolution in Österreich, 1948*; *M. Smeis, Das Jahr 1848, Geschichte der Wr. Revolution, 1872*; *J. Alex. Helfert, Geschichte der österr. Revolution, 1907*; *M. Bach, Geschichte der Wr. Revolution im Jahre 1848, 1898*; *R. Charnatz, Österreichs innere Geschichte von 1848–1895, 3. Aufl., 1918*; *ders., Geschichte der auswärtigen Politik Österreichs im 19. Jh., 2, 1914*; *H. Schlltter, Aus Österreichs Vormärz, 1920*; *A. Springer, Geschichte Österreichs seit dem Wr. Frieden 1809, 1863*; *K.A. Wien*; *Wurzbach*; *ADB*; *Enc. It.*

Fidler Karl, Verwaltungsbeamter. * Urfahr, 1818; † Wien, 20. 12. 1887. F. beabsichtigte zunächst die diplomat. Laufbahn einzuschlagen, trat aber, durch Stadion bestimmt, in den Verwaltungsdienst. 1845 in Galizien tätig, wurde er 1849 mit Stadion ins Innenmin. berufen, wo er sich um die Organisation der Verwaltung in den fünfziger Jahren Verdienste erwarb. 1860 kam F. als Sektionsrat in das Polizeimin. und wurde 1863 oberster Chef der Presseleitung. 1865 ging er als Hofrat an die Statthaltereier nach Triest, deren Leitung er 1870/71 innehatte. Unter Hohenwarth (s. d.) Sektionschef im Unterrichtsmin., widmete sich F. der Reorganisation der Mittel- und Hochschulen und leitete vom 30. 10. bis 25. 11. 1871 das Min. 1885 i. R. F. machte sich außerordentlich verdient um Ausbau und Organisation des staatl. gewerbl. Bildungswesens. Nach zähem Kampf erreichte er 1882 die Durchführung seines „Reformprogrammes“, die Unterstellung aller Staatsgewerbe-, Fach- und Fortbildungsschulen unter die zentrale Leitung einer „Zentralkomm. des Unterrichtsmin.“, wodurch diese Schulen in allen Unterrichtsbelangen dem Einfluß des Handelsmin., der Gewerbever., Innungen etc. entzogen wurden. 1885 schuf er die „Allgemeinen Handwerkerschulen“.

L.: *Wr. Ztg.* und *A.Pr.* vom 20. 12. 1887; *Mitt. des Technol. Gewerbemus., 1888*; *W. Exner, Das k.k. Technol. Gewerbemus. in Wien, 1879–1904, 1904*; *100 Jahre Unterrichtsministerium, Festschrift, hrsg. vom Bundesministerium für Unterricht, 1948*.

Fieber Franz Xaver, Naturwissenschaftler. * Prag, 1. 3. 1807; † Chrudim, 3. 1. 1872. Stud. an der techn. Akad. in Prag. Nach Verwendung bei der Gefällen-Administration und beim böhm. Appellationsgericht wurde er Landesgerichtsssekretär in Hohenmauth (Vysoké Mýto)

und schließlich Kanzleidir. am Kreisgericht zu Chrudim. 1848 Dr. phil. h. c. der Univ. Jena. F. zeichnete die Tafeln zu botanischen Werken von Sternberg und Presl, ebenso lieferte er Beschreibung und Zeichnungen zu mehreren Heften von Sturms „Flora von Deutschland“. Seine 1860 erschienene Arbeit über die europ. Hemipteren, deren systematische Einteilung sich in der Folge durchsetzte, sowie einige weitere Arbeiten über Hemipteren und Homopteren sichern F.s Platz in der Entomologie. Ein Teil seiner Insektensammlungen kam später an das Mus. d'hist. nat. in Paris.

W.: Die Potamogeta Böhmens, 1838 (gem. mit Berchtold); Die Echien Böhmens, 1841; Classification der europ. Orthopteren, in: *Abh. der Kgl. Böhm. Ges. d. Wiss.*, 1845; Systematische Reihe europäischer Gradflügler, ebenda 1851; Synopsis der europäischen Orthopteren, in: *Lotos*, Jg. 3 und 4, 1853–55; Die europäischen Hemiptera, Halbflügler, 1860/61; Les Cicadines d'Europe, in: *Revue et Mag. de Zool.*, Paris, 3, 4, 5, 6, 1875–78; Description des Cicadines d'Europe, in: *Revue Ent.*, Paris, 3, 4, 1884/85; *Vgl. CSP.* 2, 7, 9, 14.

L.: *Entomolog. Monthly Magaz.* Jg. 8, 1872; *Botanik und Zoologie in Österr.: Jahresber. des Gymn. in Braunau 1902*; *Wurzbach*; *Maiwald*; *ADB*.

Fiedler Bernhard, Maler. * Berlin, 23. 11. 1816; † Triest, 29. 3. 1904. Ausbildung an der Akad. zu Berlin, Reisen nach Italien, Dalmatien; hauptsächlich in Triest ansässig. 1843 Stipendium Friedrich Wilhelms IV. von Preußen, bereiste Syrien, Palästina, Ägypten und Nubien. Seine Bilder stellen Landschaften und Bauwerke dieser Länder dar. Künstlerischer Beirat beim Bau des Schlosses Miramare, Lehrer der Kn. Charlotte von Mexiko.

W.: Ansicht von Kairo, von der Zitadelle aus gesehen, 1853/54; Sonnentempel von Baalbek, 1872; Granitbrüche der alten Ägypter bei Assuan, 1873; Jerusalem vom Ölberg gesehen, 1879; Kloster in Bethlehem, 1882; Ansicht von Pola; etc.

L.: *Wr. Ztg.* vom 30. 3. 1904; *Wurzbach*; *Thieme-Becker*.

Fiedler Bruno, Architekt und Architekturgraphiker. * Elbogen b. Karlsbad (Loket/Karlové Vary, Böhmen), 26. 5. 1889; † Graz, 12. 5. 1939. Stud. 1910–14 an der Techn. Hochschule in Graz bei L. Theyer, arbeitete dann in verschiedenen Baubüros als Architekt. Auf Anraten Peter Behrens machte er sich 1922 in Graz selbständig. Da er in eine bauarme Zeit geriet, blieb seine Tätigkeit auf kleinere Eigenheime und Umbauten sowie Innenausstattungen beschränkt. Einführung in die Landschaft, Zweckmäßigkeit, Harmonie und Schönheit zeichnen seine